

Rhetorik an Ausbildungsstätten

Wissenschaftlich. Klar. Strukturiert.



Rhetorische Kommunikation

Herzlich willkommen bei Odem

Der Begriff Rhetorische Kommunikation wird seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts in der Sprechwissenschaft verwendet, abgrenzend zur klassischen Rhetorik, die sich mit der Forschung und der Lehre von der Ästhetik und der Überzeugungswirkung der gesprochenen Rede und eines geschriebenen Textes beschäftigt. Oft wird auch einfach der Begriff Kommunikation verwendet.

Die Rhetorische Kommunikation hat die Elemente und Forschungsergebnisse der klassischen Rhetorik extrahiert und versteht sich als die Lehre des wirkungsvollen Redens und Schreibens in Beruf und Alltag. Sie bezieht sich vor allem auf die Rede- und Schreibpraxis in Ausbildung, Wirtschaft und Politik, Theologie und Rechtswissenschaft sowie Publizistik.

Erfolg im Berufsleben oder privat entsteht nicht monokausal. Viele Fähigkeiten sind dafür nötig. Gute Kommunikation und rhetorische Kenntnisse sind ein wesentlicher Schlüssel zum beruflichen und privaten Erfolg.

Ziel unserer Einzeltrainings und Seminare ist, Ihre rhetorisch-kommunikativen Kompetenzen zu verbessern. Die Trainings sind wissenschaftlich fundiert und vor allem praktische Konzepte zur Verbesserung Ihrer Kommunikation.

Unser modulares Konzept ermöglicht eine individuelle Auswahl der Seminarinhalte. Für ein Inhouse-Seminar können Sie sich Ihre Wunschthemen zusammenstellen.

Für kleine Arbeits- und Projektgruppen (2-6 Personen) bieten wir zielgerichtete Trainings an, die auf die Bedürfnisse der Einrichtung zugeschnitten sind.

Ziele im Einzelnen:

Individuelle Voraussetzungen stärken - z. B. die Atmung, die Stimmleistung, das Sprechdenken, Techniken zur Vorbereitung von Reden und Präsentationen (Kreativitätstechniken)

Soziale Kontexte klären - z. B. die zwischenmenschliche Kommunikation im Allgemeinen, die Sprache in Wirtschaft und Politik, autoritäre und partnerschaftliche Kommunikation

Reden und Gespräche untersuchen - z. B. den Redeaufbau, die Gesprächsstruktur (von Verhandlungen, Beratungen, Besprechungen, Kritikgesprächen), die Argumentation, die Verständlichkeit, die Fragetechniken, das Zuhören und Techniken der Moderation

Wirkung erklären - z. B. Lampenfieber und Sprechangst, allgemeine Kommunikationsstörungen, Entstehung von Konflikten und Missverständnissen

Optimierung von Reden oder Gesprächen ermöglichen - z. B. die Verbesserung der individuellen Rede in Schrift und Darstellung, Kooperation in allen Formen von Gesprächen

Zielgruppen

Professoren, Dozenten, Trainer und Lehrer sowie Schüler und Studenten.

Ebenso richten sich die Seminare an Ausbildungsstätten wie Schulen, Berufsschulen, Fachschulen, Universitäten und an die verschiedenen Fortbildungsinstitute.

Weitere Details oder ein persönliches Angebot zu den Seminaren senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Inhalt

Stimmbildung—Rhetorik—Kommunikation—Selbstvertrauen

Angebote für Lehrende

Stimmbildung.....	4
Körpersprache	4
Reden schreiben –Reden halten.....	5
Präsentationstraining	5
Gesprächstraining.....	6
Moderationstraining.....	6
Konfliktmanagement	7
Mediation	7

Angebote für Schüler und Studenten

Fit fürs Referat.....	8
Mediation bzw. Streitschlichtung	9
Bewerbungstraining	10

Über uns	11
Anschrift.....	12

Stimmbildung und Körpersprache

Basis für Ihren persönlichen Erfolg

Professoren, Dozenten, Trainer und Lehrer brauchen eine gesunde und funktionsfähige Stimme. Sie vermitteln durch ihre Art zu sprechen den Lehr- und Lernstoff und tragen zur Kommunikation bei. Gleichzeitig verrät die Stimme etwas über ihre Persönlichkeit und hat einen essentiellen Einfluss auf die Zuhörer.

Eine gesunde und kraftvolle Stimme erscheint für viele selbstverständlich. Doch durch die täglich erhöhten stimmlichen Anforderungen, häufig verursacht durch eine permanente Geräuschkulisse und eine schlechte Akustik sowie einem hohen Leistungsdruck, der tendenziell auf die Ausübung dieser Tätigkeit lastet, ist gerade diese Berufsgruppe von Heiserkeit und Stimmstörungen betroffen. Diese Belastung kann schlussendlich zur Berufsunfähigkeit führen.

Unser Programm „Stimmbildung für Lehrende“ ist ein präventives Konzept zur Stimmhygiene und hilft, Heiserkeit und Stimmstörungen zu vermeiden.

Bei einem entsprechenden Befund und mit einem privatärztlichen Rezept können Sie diese Fähigkeiten in einem Einzeltraining als Teil einer logopädischen Behandlung oder zur Prophylaxe nutzen. Wir informieren Sie gerne.

Interaktion und Kommunikation finden in hohem Maße nonverbal über unsere Körpersprache statt. Daher sind Ihre körpersprachlichen Signale entscheidend für Ihren kommunikativen Erfolg im Unterricht sowie in allen Gesprächssituationen, wie beispielsweise mit Eltern, Kollegen, Vorgesetzten oder Mitarbeitern. Denn: Ihr Körper redet immer ein Wörtchen mit.

Ziel des Seminars ist es, die Vielfalt von Körpersprache von Lehrenden aufzuzeigen, seine Bedeutung für die Interaktion zu klären sowie die Auswirkung auf die Umgebung zu verbessern.

Inhalte

- Nonverbale Kommunikation mittels Körperhaltung, Gestik und Mimik, Blickkontakt und Proxemik bewusst wahrnehmen und verändern
- Verbale und nonverbale Aussagen verbinden
- Eigenwahrnehmung – Fremdwahrnehmung klären, Sicherheit in der Beurteilung von Körperausdruck, Erproben neuer Verhaltensweisen, kulturelle Eigenheiten beachten

So gewinnen Sie mehr Souveränität und Überzeugungskraft für alle kommunikativen Situationen.

Stimmbildung

Atmung

Auditive Merkmale

Haltung

Visuelle Merkmale

Stimme

Umgang mit Redestress

Artikulation

Prophylaxe

Körpersprache

Mimik

Habitus

Gestik

Taktile Ausdruck

Blickkontakt

Stand und Bewegung

Proxemik

Körpersprache als rhetorischer Ausdruck

Rede- und Präsentationstraining

Rhetorisch-kommunikative Kompetenzen erweitern

Ob kleiner oder großer Anlass - Reden können viel bewirken. In Ausbildungsstätten gibt es viele Situationen, in denen eine gute Rede erwartet wird. Auch wer sich in Vereinen oder Verbänden engagiert, übernimmt nicht nur Verantwortung; ein solches Amt bringt es mit sich, dass in bestimmten Situationen Reden gehalten werden müssen. Die Welt ist voller Redeanlässe. Das gilt für berufliche und private Reden.

Auf die Sätze! Fertig! los! Reden schreiben und Reden halten ist ein Handwerk, das jeder lernen kann. Genie und Talent sind nicht erforderlich. „Dichter werden geboren, Redner gemacht“ heißt es schon bei Cicero.

In diesem Seminar lernen Sie zunächst, prägnante Reden zu schreiben. Sie sollen mit klaren Gedanken Ihre Zuhörer erreichen und für Ihre Ideen gewinnen.

Unter dem Motto: „Bühne frei für den nächsten öffentlichen Auftritt“ erfahren Sie im zweiten Teil, wie Sie mehr Raumpräsenz entfalten. Sie nutzen eine gekonnte Gestik und Mimik zur Unterstützung Ihrer Worte. So erweitern Sie Ihr stimmliches und körpersprachliches Repertoire.

Das Seminar „Präsentationstechniken“ richtet sich an Professoren, Dozenten, Trainer und Lehrer, die ihre Lehrinhalte überzeugend und authentisch mithilfe passender Körpersprache und Medien vermitteln möchten.

Der Einsatz von unterschiedlichsten Medien und kreativen Methoden in den Unterricht kann das Lernen unterstützen. Medien- und Methodenkompetenz sind daher Schlüsselbegriffe in unterschiedlichen Ausbildungen geworden. Dies ergibt sich auch aus den Vorworten verschiedener Bildungs- bzw. Lehrpläne.

Medienkompetenz verlangt von Pädagogen Souveränität im technischen Umgang mit dem jeweiligen Medium, andererseits eine authentische und klare Körpersprache. Beide Kompetenzen zusammen erhöhen die Wirkung bei der Vermittlung von Lerninhalten.

Die nonverbale Kommunikation umfasst Elemente wie Körperhaltung, Gestik und Mimik, Blickkontakt und Proxemik.

Reden schreiben — Reden halten

Vom Denken zum Schreiben
Systematische Vorbereitung
Das Redemanuskript
Überzeugender Hauptteil
Wörter und Sätze
Werkzeuge einer überzeugenden Rede
Wichtige Redearten an Ausbildungsstätten
Auditive Merkmale
Visuelle Merkmale
Reden mit Mikrophon
Praktisches Training für Referenten und Redner

Präsentationstraining

Präsentationen herstellen
Der Präsentationsprozess
Gestaltung der Medien
Umgang mit Medien
Medien und Sprache
Körpersprache einsetzen
Rhetorische Stilmittel
Humor erfrischt
Bilder und Beispiele
Geschichten beleben
Praktisches Training

Gesprächs- und Moderationstraining

Jeder gewinnt

Gespräche in Arbeitsgruppen und Konferenzen, mit Kollegen und Mitarbeitern sowie mit Eltern, Schülern und Studenten gehören zum Berufsalltag in Ausbildungsstätten. Das Seminar „Gesprächstraining“ richtet sich an Professoren, Dozenten, Trainer und Lehrer, die verschiedene Gesprächssituationen aktiv mitgestalten möchten.

Zur kommunikativen Kompetenz zählt auch, abweichende Positionen eines Gesprächspartners zu erkennen und sie in eine sachgerechte Lösung zu integrieren. Schwierige Gespräche brauchen eine klare kommunikative Führung. Blockaden sollen angesprochen, Potenziale und Gemeinsamkeiten erläutert werden. Manchmal muss man auch klare Grenzen setzen. Dazu zählen auch Anerkennungs- und Kritikgespräche.

Das Trainingsprogramm bietet theoretische Grundlagen und praktische Übungen für eine gelingende Interaktion an Ausbildungsstätten.

Das Beherrschen von Moderationsmethoden gehört heute zum Standardrepertoire an Ausbildungsstätten.

Moderationsmethoden werden darüber hinaus in der Organisationsentwicklung, in Seminaren und Konferenzen, Kongressen und Tagungen, in Besprechungen und im Projekt- und Qualitätsmanagement, und bei Bürgerbeteiligungen eingesetzt.

Moderationsmethoden können helfen, Gespräche effizienter zu führen und schneller zu Ergebnissen zu kommen.

Moderierte Lern-Lehrveranstaltungen sind Teil einer kooperativen Pädagogik in Schulen, Hochschulen sowie in der Erwachsenenbildung.

Daher sind gezielte Moderationstechniken auch für die Wissensvermittlung sinnvoll. Die Teilnehmer werden aktiv in den Lernprozess einbezogen. Ausbilder werden so zum aktiven Lernbegleiter.

Gesprächskoordination

Die Rolle des Gesprächsleiters
Die Rolle der Teilnehmenden
Gesprächskoordination vs. Gesprächsleitung
Der Gesprächszyklus
Aktiv zuhören, Respekt und Vertrauen
Effizienzsteigerung bei Besprechungen
Besprochene Entscheidungen umsetzen
Umgang mit Kommunikationsproblemen
Umgang mit schwierigen Teilnehmern
Körpersprache in Besprechungen
Medienhilfen in Besprechungen
Besprechungen beschleunigen
Strukturierte Gespräche mit Mitarbeitern, Kollegen, Eltern sowie Schülern und Studenten

Moderation

Die Rolle des Moderators
Die Rolle der Teilnehmenden
Gesprächskoordination
Der Moderationszyklus
Raum und Materialien
Visualisierungen
Kreativitätstechniken
Fragetechniken
Moderierte Konferenzen
Moderierte Lern-Lehrveranstaltungen
Speed-Meeting Moderation

Konfliktmanagement und Mediation

Vom Konflikt zur Kooperation

Menschen sind unterschiedlich: Mit dem einen kommt man gut aus, mit dem anderen wird man einfach nicht warm. Schwierige Zeitgenossen machen es einem aber auch nicht leicht, besonders wenn kein Weg an ihnen vorbeiführt. Das merkt man dann in Besprechung und Konferenzen. Das unausstehliche Verhalten von Kollegen und Vorgesetzten treibt einen zur Weißglut. Eine solche Situation kann zur Last werden. Eine effektive Kommunikation ist nicht mehr möglich.

Konflikte gehören zum Alltag, ganz gleich ob beruflich oder privat veranlasst. Konflikte sind eine Belastung. Oft ist ein produktives Miteinander nicht mehr möglich.

Konflikte haben auch positive Effekte: Sie fördern Veränderungsprozesse. Ebenso können Potenziale und Innovationen freigesetzt werden und zur Qualitätsverbesserung führen. Dabei sind vor allem kreative Lösungen gefragt.

In diesem Seminar lernen Sie, gelassener mit Konflikten umzugehen. Vermittelt werden Vorgehensweisen und Werkzeuge zum persönlichen Konfliktmanagement. Durch geschickte Gespräche und Gesprächsführungen können die positiven Dynamiken von Konflikten nutzbar gemacht werden.

Doch nicht immer sind die Konfliktparteien in der Lage, einen Konflikt selbständig zu lösen. Dann kann ein allparteilicher Dritter, eine Moderatorin oder ein Moderator, den Konfliktparteien helfen, einen gemeinsamen Umgang mit dem Konflikt selbst zu finden und ihre eigenen Konfliktkompetenz zu entwickeln. Mediation schafft somit Verständnisbrücken.

Konfliktmoderation und Mediation sind strukturierte Verfahren zur konstruktiven Konfliktbearbeitung im beruflichen oder privaten Kontext. Beide Verfahren möchten die Konfliktparteien zu einem konstruktiven Umgang mit Konflikten befähigen. Gerade für Lehrkräfte an Ausbildungsstätten ist es wichtig, Konflikte frühzeitig zu erkennen, zu entschärfen und gar nicht eskalieren zu lassen, oder bereits eskalierende Konflikte wieder zu deeskalieren.

Dieses Seminar zeigt Ihnen, wie das mithilfe verschiedener Präventions-, Interventions-, Moderations- und Mediations-techniken möglich ist. Sie lernen, auch unter Druck konstruktiv zu kommunizieren und durch Lösungsstrategien Kommunikationskiller abzubauen. Kooperative Gespräche sind wieder möglich. Daher lautet unser Ziel: Vom Konflikt zum Konsens.

Konfliktmanagement

Was ist ein Konflikt?

Konflikt und Gesprächskoordination

Ansätze beim Umgang mit Konflikten

Das Harvard-Konzept

Lösungsstrategien

Praktische Interventionsmethoden

Konfliktmoderation

Mediation

Speed-Meeting Klärungshilfen

Referat und Präsentation

Kompetenz und Souveränität ausstrahlen

Referate gehören zur Grundausbildung für Schüler und Studenten. Das Erstellen einer wissenschaftlichen Facharbeit und die Präsentation eines wissenschaftlichen Referats sind für die meisten Schüler und Studenten Neuland und genügen häufig nicht den Standards an Hochschulen und in Firmen.

Die ungewohnte Tätigkeit, selbstständig Informationen zu beschaffen und dafür Recherchefähigkeiten zu entwickeln, ist für Schüler und Studenten häufig anstrengend und unbefriedigend.

Noch lästiger ist es für viele, ein ansprechendes Referat zu erstellen und es vor einer Gruppe vorzutragen. Ein Referat ist immer eine „Live-Veranstaltung“. Es ist zuhörerorientiert und lebt von der Stimme, der Körpersprache und der Souveränität des Referenten.

Viele haben aber Lampenfieber oder gar Redeangst.

Das gilt ebenfalls für den Berufsalltag, in dem Präsentationen vor Kollegen, Führungskräften oder Kunden selbstverständlich sind.

Stattdessen werden Referate monoton vorgetragen oder abgelesen. Medien, wie etwa Power Point, werden durch Texte erschlagen. Anschließende Diskussionen finden nicht statt oder sind zäh und mühsam.

Daher ist es sinnvoll, gerade diese rhetorischen Methoden ab der 10. Klasse, spätestens jedoch in der Oberstufe einzuüben. Für ein Studium an den Universitäten in nahezu allen Bundesländern sind diese Kenntnisse Voraussetzung.

Vermittelt werden Grundwissen und viele praktische Übungen. Es gibt ferner Einzel- und Gruppenarbeit, Feedback, Reflexion und Diskussion. Videoaufnahme können die Lernfortschritte verdeutlichen.

Ergänzt wird dieses Seminar durch ein Atem-, Stimm- und Sprechtraining, Informationen zur abschließenden Diskussionsleitung und Moderation sowie Anregungen für die Mediengestaltung und den Umgang mit den Medien.

Referat und Präsentation an Schulen und Hochschulen

Grundbegriffe der Kommunikation und der Rhetorik

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die wissenschaftliche Rhetorik

Anfang-Hauptteil-Schluss — Alles aus einem Guss. Struktur von Referaten

Geschickt führen durch die anschließende Diskussion

Atmung, Haltung, Stimme — Verbale und nonverbale Kommunikation in Rede, Referat und Präsentation

Vor allem Kompetenz und Selbstvertrauen ausstrahlen

Definitionen, Thesen, Argumente, Beweise — Begriffe der wissenschaftlichen Rhetorik

Richtlinien zum Zitieren und bei Quellennachweisen

Bilder, Statistiken und Charts — Referate durch Vortragsmedien abrunden

Zuhören, mitarbeiten und diskutieren — die Rolle der Zuhörer

Streitschlichtung

Von Schülern für Schüler

Erschreckt beobachten Eltern, Lehrer und Erzieher, dass schon Kinder im Vorschulalter bei nichtigen Anlässen brutal aufeinander losgehen. Häufig schlagen und treten sie auch dann noch, wenn das Opfer bereits wehrlos am Boden liegt. Viele Kinder und Jugendliche kennen offenbar nur diese Art der Konfliktlösung. Den konstruktiven Umgang mit Konflikten haben sie nie gelernt.

Vielfach wird der Schule und den Lehrern der Vorwurf gemacht, sie würden nichts oder zu wenig gegen Gewaltescheinungen an den Schulen tun.

Was macht Gewalt für Kinder und Jugendliche attraktiv und in welchen Zusammenhängen tritt sie auf? Die Beantwortung dieser beiden Fragen ist insbesondere im Zusammenhang mit der Reaktion auf Gewalttaten an der Schule und mit möglichen Präventionsansätzen wichtig. Was aber kann Schule selbst leisten? Wie können Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam auf dieses Phänomen reagieren? Welche Konzepte und Projekte haben sich bewährt?

Mediation, an Schulen oft auch Streitschlichtung genannt, ist eine Form der konstruktiven Konfliktbearbeitung. Sie geht von einem positiven Verständnis von Konflikten aus und betrachtet diese nicht als etwas Schlechtes, Unnützes oder zu Vermeidendes. Sie werden produktiv gemacht und bilden den Motor für Veränderung und Weiterentwicklung, denn die Streitparteien erarbeiten die Lösungen für ihre Probleme gemeinsam. Nicht die Existenz von Konflikten ist also das Problem, sondern die Art und Weise, wie damit umgegangen wird.

Gerade an Schulen kann diese Methode fruchtbringend angewendet werden.

Mit den in der Streitschlichtung erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Jugendlichen nicht nur in die Lage versetzt, ihre Konflikte gewaltlos und im Konsens zu lösen. Es erweitern sich auch ihre sozialen Kompetenzen und die Bereitschaft, diese außerhalb der Schule anzuwenden. Sie werden selbstbewusster und übernehmen spürbar mehr Verantwortung für ihr eigenes Handeln.

Mediation bzw. Streitschlichtung an Schulen

Ziele

- Streitpunkte erkennen
- Arbeiten am Konflikt ohne „Autoritäten“. Schüler schlichten für Schüler
- Eigene Standpunkte überdenken und gemeinsam Kompromisse finden
- Konfliktlösungen ohne Niederlage. Beide Seiten entwickeln eigene Lösungen
- Wachsende Selbstverantwortung und Erhöhung der Sozialkompetenz der Schüler
- Entlastung von Lehrern und Schulleitung

Inhalte

- Gesprächsführung und Übung im aktiven Zuhören
- Information über die Phasen einer Schlichtung und Training im Rollenspiel
- Konfliktmanagement in Grenzsituationen
- Körpersprache und Erkennen von Gefühlen
- Co-Schlichtung

Bewerbungstraining

Selbstvertrauen stärken

Eine gute Bewerbung ist ein Prozess mit mehreren Bausteinen. Dazu gehören sorgfältig gestaltete Bewerbungsunterlagen mit einem ansprechenden Anschreiben, und einem strukturierten Lebenslauf. Im Bewerbungsgespräch soll in knapper Zeit ein überzeugendes Bild Ihrer Persönlichkeit und Ihrer Kompetenz vermitteln. Dazu gehören ein sicheres Auftreten und gute kommunikative Kompetenzen.

Das alles muss zusammen passen. Das alles ist die persönliche Visitenkarte für eine effiziente Bewerbung.

Um für diesen Prozess gut vorbereitet zu sein, sollten Schüler und Studenten die richtigen Grundvoraussetzungen schaffen. Sie sollten Ihre Fähigkeiten erkennen, Ihr Selbstbewusstsein trainieren und überzeugend vermitteln können. Kurzum: Sie sollten ihr persönliches Profil schärfen und den Bedürfnissen der Arbeitgeber anpassen.

Diese Grundlagen vermittelt dieses Seminar.

Bewerbungstraining

Profil erarbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Eigene Kompetenzen erarbeiten. Individuelle Selbstdarstellung.• Bewerbungsunterlagen: Unterschiedliche Formen einer Bewerbung. Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Foto, Gehaltsvorstellung.
Profil schärfen	<ul style="list-style-type: none">• Fachkenntnisse und Softskills analysieren und belegen. Qualifikationsprofil.• Welches Unternehmen passt zu mir? Arbeitgeber-Check. Praktikum und Praxis.• Anforderungs- und Tätigkeitsprofil: Notwendige Kompetenzen, zusätzliche Qualifikationen und Persönlichkeitseigenschaften aus der Sicht der Unternehmen.• Hintergrundinformationen.
Profil vermitteln	<ul style="list-style-type: none">• Einstellungsinterview. Gesprächsformen und -techniken. Die häufigsten Fragen. Konzentriert zuhören und Sympathiefeld aufbauen. Argumente. Bewerbungspräsentation• Einstimmung auf den Gesprächspartner. Kleidung. Phasen.• Nonverbale Kommunikation. Händedruck und Blickkontakt, Stimme und Körpersprache
Profil vertiefen	<ul style="list-style-type: none">• Persönlichkeitstheorien. Eigene Stärken und Schwächen erkennen. Verschiedene Testbatterien für Berufseinsteiger helfen, das eigene Profil zu klären.• Testverfahren im Bewerbungsgespräch. Leistungs- und Persönlichkeitsinventar in der berufsbezogenen Anwendung.• Vorbereitung für eine Vorstellung in einem Assessment-Center. Standards und Kriterien.

Über uns

Praktische Konzepte, wissenschaftlich fundiert

Regina Toth

- Atem-, Stimm- und Sprechtrainerin
- Logopädin in eigener Praxis
- Lehrlogopädin an der SRH-Fachschule für Logopädie in Stuttgart
- Lehrbeauftragte für den Bereich Vortrags- und Präsentationstechniken sowie Moderation
- Zertifizierte AAP® Trainerin nach Coblenzer/Muhar
- Systemischer Coach
- Zertifizierte HKT - Instruktorin (Heidelberger Kompetenztraining zur Entwicklung mentaler Stärke)



Johann Scheidner

- Atem-, Stimm- und Sprechtrainer
- Körpertherapeut, Certified Rolfer®, Fitnesstrainer B-Lizenz
- Demografieberater - Systemischer Coach - Mediator - Redenschreiber

Themen sind

- Employer Branding
- Führung und Kommunikation
- Konfliktmanagement und Mediation
- Veränderungsmanagement
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (IHK)
- Schwerpunkt: „Psychosoziale Gesundheit - gemeinsam stark gegen Stress und Burnout“

Als langjähriger Vertriebstrainer und Vertriebsdirektor hat er Erfahrungen in der Leitung von Management-Trainings und Coachings

Mitglied in folgenden Verbänden:

- Deutsche Gesellschaft für Sprecherziehung und Sprechwissenschaft (DGSS)
- Berufsverband Sprechen Baden-Württemberg (BVS)
- Verband der Redenschreiber deutscher Sprache (VRdS)
- Bundesverband Mediation (bvem)
- Bundesverband Demografischer Wandel—Unternehmerverband Deutschland e.V. (BdW)
- Deutscher Bundesverband für Burnout-Prophylaxe und Prävention e.V. (dbvb)

Odem

Stimmbildung | Logopädie | Rhetorik | Mediation | Coaching

Regina Toth + Johann Scheidner
Alexanderstr. 124, 70180 Stuttgart
Telefon: 0711. 54 09 66 01
Telefax: 0711. 54.09.65.99
Info@odem-rhetorik.de
www.odem-rhetorik.de